

So macht Kabellos Spaß!

Line 6 Relay 30

Mittlerweile hat sich der kalifornische Hersteller Line 6 besonders als Pionier des Ampmodellings einen Namen gemacht. Mit dem neuen Relay 30 bringt er ein drahtloses Übertragungssystem im neuen 2.4.GHz-Band auf den Markt. Gerade in Zeiten der Verunsicherung, ob (beziehungsweise wie lange) die Sender im alten UHF-Band noch funktionieren, ist das neue System doppelt interessant.

Von Thomas Bugert



Der Relay 30 ist eines der ersten Geräte, die im Bereich von 2,4 GHz senden. Dies bringt einige Veränderungen zur bisherigen Technik mit sich. So wird zum Beispiel das Signal nicht mehr analog sondern digital übertragen. Line 6 verwendet hier eine Technik, bei der das Signal auf vier verschiedenen Frequenzen verschlüsselt gesendet wird. Das Tolle daran ist, dass man bis zu 75% der Paketinformationen verlieren kann und trotzdem noch ein sauberes Signal aus dem Amp bekommt. Da der Relay 30 ohne Compander auskommt, gibt es laut Hersteller einen erstaunlichen Dynamikumfang von 118 dB über den kompletten Frequenzbereich von 10 Hz - 20 kHz. Erfreulich ist darüber hinaus, dass man den Sender nicht anmelden muss und gleich eine weltweite Sendelizenz mitbekommt.

Einfach und gut

Geliefert wird das Relay 30 im Standard-Pappkarton mit Schaumstoff im Inneren. Hier befinden sich passgenaue Aussparungen für den Sender und den Empfänger sowie das Netzteil für den Empfänger und ein kleines Klinkenkabel. Da sogar Batterien mit dabei sind, kann es also gleich losgehen. Die Bedienungsanleitung bleibt erst einmal eingepackt, da sich eigentlich alles von selbst erklärt: Ich lege zuerst die Batterien in den Sender und schalte ihn ein. Dann wähle ich den ersten der sechs Kanäle. Zur Kontrolle leuchtet eine blaue Leuchtdiode. Immer wenn ich einen Ton spiele, leuchtet zusätzlich noch eine grüne LED. Soweit, so einfach und gut. Nachdem ich das kleine Kästchen mit dem Clip an meinem Gurt befestigt habe, schnappe ich mir den Empfänger. Ich versorge ihn über das Netzteil mit Spannung und schließe ihn an meinen Verstärker an. Nachdem ich auch hier den ersten Kanal einge-

stellt habe, kann es gleich mit der kabellosen Freiheit losgehen. Zwei LED-Ketten informieren mich über die Stärke des Funksignals sowie über den Zustand der Batterie. Darüber hinaus gibt es noch eine Power-LED und eine zur Kontrolle des Eingangs-Audiosignals. Plug and Play – wie es sein soll! Einfach und unkompliziert. Die Gehäuse aus Polykarbonat machen einen hochwertigen und stabilen Eindruck. Hier gibt es nichts zu beanstanden. Nur beim Sender hätte ich mir ein paar Gummifüße oder Ähnliches gewünscht. Dann mal los zum Praxistest. Line 6 wäre nicht Line 6, wenn es nicht auch hier ein Modellierung gäbe. Mit einem extra Schalter können Kabellängen von fünf bzw. neun Metern simuliert werden. Bei dieser Simulation werden die Höhen, je nach Kabellänge, etwas gedämpft.

Erster Test

Bevor ich mich mit dem neuen Teil auf eine Bühne traue, will ich es doch erst einmal ausgiebig bei einer Probe testen. Hier habe ich nun auch gleich das Glück, dass auf dem Haus ein richtig ausgewachsener Antennenwald steht. Gleich vorweg: Das hat den Relay 30 überhaupt nicht interessiert. Bei der Übertragung gab es rein gar nichts zu bemängeln. Konstant, stabil und ohne Störgeräusche und Rauschen. Beim Ein- und Ausschalten gibt es auch keine störenden Knackgeräusche. So macht Kabellos Spaß! Leider muss ich jedoch feststellen, dass mein kleines Patch-Kabel vom Bass zum Sender ein Knacken und Rauschen verursacht. Zum Glück verwendet Line 6 hier jedoch ein Standard-Klinkenkabel. So ist dieses schnell durch ein anderes ersetzt und der Spielspaß kann weitergehen.

Live

Gleich beim Aufbauen fällt mir auf, dass es ungemein praktisch ist, wenn am Empfänger keine großen Antennen angebracht sind. So kann ich das kleine robuste Kästchen getrost neben mein Effektboard stellen, ohne mir gleichzeitig eine Stolperfalle zu basteln. Die Übertragung ist auch hier konstant und störungsfrei. Auch wenn es keinen „Sichtkontakt“ zwischen Sender und Empfänger gibt. Eigentlich sollte man bei einem Sender gar nicht merken, dass er da ist. Genau das passiert beim Relay 30. Da ich an diesem Wochenende das Vergnügen habe Samstag abends spät nach Hause zu kommen und Sonntag früh raus zu

dürfen, kommt eine weitere durchdachte Lösung von Line 6 zum Tragen: Für den Sender werden zwei handelsübliche Mignonbatterien benötigt. Diese sind schnell ausgetauscht und man muss nicht warten, bis ein Akku wieder aufgeladen ist. Das freut den Anwender.

Fazit

Der Relay 30 ist ein äußerst gelungener Sender für Bassisten. Er erfüllt das, was ein wireless Funksystem ausmacht: Einschalten und vergessen. Die Lizenzfreiheit und der moderate Preis machen ihn zusätzlich interessant.

**DETAILS**

Hersteller: Line 6
Modell: Relay 30
Herkunftsland: China
Sendefrequenz: 2,4 GHz
Reichweite: 30 m
Kanäle: 6
A/D Wandlung: 24 Bit, Delta/Sigma, 128-faches Oversampling
Gehäuse: Polycarbonatgehäuse
Übertragungsbereich: 10 Hz - 20 kHz
Dynamikumfang: 118 dB
Zulassung: Europa, Lateinamerika, Asien und Australien

Sender:
Gewicht: 82 g
Maße: 78 x 65 x 25 mm
Regler: Sender, Ein / Aus
Anschlüsse: 6,3 mm Klinke
Anzeige: Batterie, Signal

Empfänger:
Gewicht: 138 g
Maße: 110 x 90 x 28 mm
Regler: Sender, Ein / Aus, Kabellänge
Anschlüsse: Netzteil, Klinkebuchse
Anzeige: Signal, Batterie
Batterielaufzeit: bis 8 Stunden

Listenpreis: 355,81 Euro
Zubehör: Klinkekabel, Netzteil, Batterien (AA)
Gestetet mit: Ampeg Amp, Marleaux Bass

www.line6.de